



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 7. Rechenschafft wegen deß Schadens/ der denen Priesteren/ denen  
Oberen/ denen Unterthanen/ und denen Geistlichen Ordens Personen  
erfolgt ist.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

und von der Tugend abwendig gemacht hat / es seye gleich auß Ernst / oder auß Scherz gesehen.

32.

Exodi an dem 21. Capitel hat GOET befohlen / wann einer den anderen schlugte mit einem Stein / oder mit der Faust / und derselbe starbe nit / sondern läge zu Beth / und wurde curiert ; so soll derjenige / der ihn geschlagen / ihm alles erstatten / was die Cur gekostet ; und nit nur dieses / sondern er soll ihm auch alles ersetzen / was er verabsaumbt hat an seiner Arbeit / und ihm allen Schaden gut machen : Ut operas ejus , & impensas in Medicos restituat. Hugo Cardinalis sagt : Operas , id est , damnum rei familiaris. Und Cornelius à Lapide ; Lucrum , quod lætus perdidit. Laßt uns jetzt zu dem kommen / was durch diese Figur bedeutet wird. Wer ist / der seinen Nächsten schlägt und verwundet / als eben derjenige / der unangesehen seiner Schwachheit ihn ärgeret / der ihn verfolgt / der ihn in das Beth wüßte der Trägheit und Lauigkeit / nachdem er ihn um die Gesundheit und Wohlstand seines vorigen Eifers in dem Göttlichen Dienst gebracht hat ? Nun / du Verfolger der Tugend / komme zu dem Gericht. Was wird GOET alda sagen ? was anders als eben das / was er in obgemeldtem Gesatz befohlen hat : Operas ejus , & expensas in medicos restituat. Er soll erstatten / was an der Arbeit verabsaumbt / und was auff

Exod. 21.  
Hugo Card.  
ibi.  
Cornelius  
ibi.

die Artzen gewendet worden. Er selbst löse Christ / soll zahlen nicht nur den Schaden / sondern auch den Schaden / den er ertrugend und Verdiensten gewonnen hat ; Er soll zahlen / was der andere verloren er von ihm nit wäre verbunden gewesen. Lucrum laborum ; quod lætus perdidit. Soll gut machen auch denjenigen Schaden / der durch der Christlichen Schwachheit gegangen : Damnum rei familiaris. Verursacht / daß der zuvor fromme / inner Verfolgung / sich gar verlohren hat Grund gegangen / so zahle er er allen Schaden / in den er gefallen ist. Er erlangt hätte / wann er in dem Christlichen Dienste tugentamer gewesen harret wäre. Also sagt Philippus postolische Prediger : Si seculum quem in aliquam ægritudinem incidere fecerit , & aliqua cura non perfolvet non solum illa secula commisit , sed etiam omnia , quæ turuserat , sin peccato non esse. Wenn jemand noch zu finden seyn / der ver-spottet und verfolgt den dem Armen / wann er in dem wird hören müssen die so redet : Judica Domine nocentes me. Richtet diejenige / die mich ge- haben !

**Der sibende Absatz.**

**Rechen-schaft wegen des Schadens / der den Priestern / den Dienern / Unterthanen / und denen geistlichen Ordens-Per-sohnen erfolgt ist.**

33.

**B**isher haben wir gehört die gemeine Klagen der ganzen Kirch wegen der geistlichen Schäden / die ihren lieben Kindern verursacht werden von den Sündere. Was für Klagen werden aber zu hören seyn auch von den absonderlichen Ständen / die in Kirchen gefunden werden ? O liebe Christen ! dort werden die fromme Priester ihre Klagen führen wider andere Gottlose Priester : dann weil sie böß gewesen / so seynd ihr rentwegen auch die Gute verachtet / oder doch weniger geachtet worden. Zu Titus / seinem Jünger / sagt der heilige Apostel Paulus : In omnibus te ipsum præbe exemplum bonorum operum. Siehe / daß du dich selbst in allen Dingen vorstellst zum Exempel der guten Wercken. Worbey wohl zubeobachten die Ursach / die er gibt : Ut is , qui ex adverso est , vereatur ; nihil habens malum dicere de nobis. Auff daß der Widernärtige sich schäme / und nichts habe / daß er von uns möge Bößes nachsagen. Er sagt / De nobis , vor uns. Warum sagt der das ? wann der Titus kein gutes Exempel geben sollte / so wurde man ja nur von ihm übel reden. Nein / sagt der heilige Paulus , sondern man wurde von uns allen übel nachreden : De nobis , von

Tit. 2.

uns. Dann der Priester / der ein bößes Ex- pel gibt / schadet nicht nur sich selbst / sondern auch allen anderen Priestern. Nemo solum ( sagt ein gelehrter Schriftsteller in diesen Zeiten ) sed etiam de omnibus christi- gelicæ ministris. Es werden demnach frommen Priester klagen über die Gott- te O Herr diejenige / die uns ge- ben.  
Dort werden auch die Unterthanen für kommen mit ihren Klagen gegen die Priester ; etliche zwar die weil sie die Unter- und Unterweisung von ihnen nicht empfangen haben / wie Bosquierius sagt : In ecclesiis pis ovium incarios impatit plebs. Die Unterthanen werden sich über die Priester beklagen. Dort werden sich auch die Seelenhirten die Schaaften beklagen / die auß derselben Nachlässigkeit mit dem Tode ver- det worden. Andere werden sich beklagen / daß sie von ihnen durch ihre bößes Leben geärgert worden / und daß sie in dem ge- gen / die weil sie keinen Eifer gezeiget / so tergedne wohl zu regiren / zu bessern / zu dalizando , aut negligenter regendo , cor- corripiendo ad perditionem traxerunt.

**Rechenſchaft bey dem Göttlichen Gericht von den geiſtlichen 2c. 711**

dere / ſagt die heilige Brigitta, werden Klagen / daß ihr Vorſteher weniger Sorg umb ihre Seelen getragen / als über ihre Hund. Clamabant de inferno; non plus curabant de animabus noſtris, quam de canibus. Andere werden Klagen / daß ſie von ihren Oberen nit wohl regiert worden / dieweilen diſe mit ihren Sünden ihnen ſelbſt im Liecht geſanden / und verurſacht haben / daß ſie von Gott nit beſſer ſeynd erleucht worden. Iſt es ſich nit hoch zu verwunderen / daß / ob gleich David ein ſo verſtändiger König war / da er dem Abſalon zu entfliehen von Jeruſalem aufgezo-gen / er ſehen ſeiner Keßweiber in dem Königlichem Palaſt zuruckgelaffen? Reliquit Rex decem mulieres Concubinas. Warum mußten ſie zuruck bleiben? Ad custodiendam domum; daß ſie das Hauß bewahren. Wer wird aber diſe Weiber bewahren vor der Vermessenheit und Leichtfertigkeit des Abſalons? O David, ſieheſt du nit die Gefahr diſer Verſohnen? gedenkeſt du nit an das / was dir der Prophet Nathan vorgeſagt hat / daß ſie von einem auß deinem eignen Hauß werden geſchändet werden? Sulcibabo ſuper te malum de domo tua &c. So gibe dann acht / und ſiehe mit allem Fleiß / daß du dem Ubel vorkommest. Aber er thut es nit. Abul. in 2. Reg. 15. 4. 24. lenis ſagt / Gott habe diſe Blindheit und Unachtſambkeit über ihn verhänget zur Straff ſeiner Sünden: Ut completeretur, DEUS excæcavit eum, ne adverteret ad hoc, & reliquit Concubinas. Gebe nun David Rechenſchaft / und deſgleichen auch andere Oberen / von allem Schaden / der ihren Unterthanen entſtanden iſt auß ihrem Überſehen / und auß ihrer Blindheit / in welche ſie wegen ihrer Sünden gefallen ſeynd. Judica Domine nocentes me.

auff Gott ein ſo erſchröckliche Stillen unter das Volk hat kommen laſſen. Was iſt das? wer hat geſündigt? David: Er hat es ſelbſt bekennet; Ego ſum, qui peccavi. Ich hab geſündigt. Wann aber David geſündigt / ſo ſoll ja er darumb geſtrafft werden. Nein / ſagt der H. Auguſtinus, ſondern das Volk: dann wegen der Sünden des Volcks hat Gott zugelaffen die Sünd des Davids: Cum populus Iſrael peccasset, commovit Dominus, ut David numeraret populum. Eben diſes ſagt auch der heilige Gregorius; Justus Judex peccantis vitium ex ipſorum animadverſione corripuit, ex quorum causa peccavit. Der gerechte Richter hat ſein Sünd an denjenigen geſtrafft / die Urſach an ſeiner Sünd geweſen. So haben dann ſilmahls die Unterthanen Rechenſchaft zu geben wegen der Fehler und Sünden ihrer Oberen / und der darauß folgenden Schäden: Judica Domine nocentes me.

Es wird ferners an dem Gericht Gottes auch ein ſcheinbahres Heer der Ordens-Leuthen / beyderley Geſchlechts / hervortreten und ſich beklagen wegen des Schadens / der ihren Gemeynden / und dem ganzen Orden widerfahren iſt wegen üblem Verhalten einiger ihrer Ordens-Genoſſen. Die ſchwärzeſte Anklag wird fürgebracht werden von den Eſterfrauen wider diejenige vermehene Mannsbilder / die ihre Ekhüter beunruhiget / und entehret haben. Derſchröckliche Gottloſigkeit die mit blutigen Zähren zu beweinen / daß ein Chriſt / und vernünftiger Menſch ſo vermessen ſeyn können / daß er eine Braut Chriſti des Herten ſich unterſtehe zur Ungebühr anzureißen / mit Beſuchung / mit Schmeicheln / mit Schanckungen / mit Briſſen / und wie man ſonſt ein weltliche Verſohn zuverführen trachtet: wer kan genugsamb außſprechen den Schaden / der auß diſer Gottloſigkeit erſolget? Ein Text hüliger Schrift kan uns zu erkennen geben / was für eine Straff ein ſolche Boſheit verdiene.

Bekannt iſt die Göttliche Eröhung wider den Heli, ſeine Kinder und Nachkömmling: Ecce ego facio verbum in Iſrael, quod qui audierit, tinniant ambæ aures ejus. Siehe / ich thu in Iſrael ein Wort / daß / wer es hören wird / dem werden beyde Ohren klingen. Was iſt aber die Miſſethat geweſt / die alß hat ſollen geſtrafft werden? Es war die Sünd des Heli, und es war auch die Sünd ſeiner Kinder. Die Sünd des Heli war / daß er ſeine Kinder nit geüchtiget hat / da ihm doch ihr übles Verhalten nicht unweiſſend geweſt: Ed quodd noverat, indignè agere Filios suos, & non corripuerit eos. Die Miſſethat der Kinder war über die maſſen groß. Erat peccatum puerorum grande nimis. Was haben ſie dann gethan? haben ſie etwann in Verrichtung des Opfers die rechte Ordnung nicht gehalten? oder haben ſie denjenigen / die geopfferet / unrecht gethan? Ja; aber diſes iſt noch nicht alles. Höret / was der heilige Text

S. Aug. l. 1. de mir. S. Script. S. Greg. l. 1. Judex peccantis vitium ex ipſorum animadverſione corripuit, ex quorum causa peccavit. c. 14.

1. Reg. 17.

1. Reg. 17.

Abul. in 2. Reg. 15. 4. 24.

Exod. 32.

Oleaster. in Exod. 32.

36.

37.

1. Reg. 3.

1. Reg. 3. u. 17.

Text

Dert weiters von ihnen sagt : Dormiebant eum in aliteribus, quæ observabant ad ostium tabernaculi : Sie schliefen bey den Weibern / die Nacht hielten an der Thür des Tabernacels. Es haben diese Gottlose Söhne diejenige Weibsbilder zu der Ungebühr ange-

Abulen. ibi q. 12.

S. Hieron. lib. 1. adv. Jovin. S. Ambros. in psal. 1. S. Chrys. 1. 3. cont. vitup. rit. monstr.

Abul. ibi q. 8. Mendez ibi, n. 17.

reißt / die in dem Tempel verschlossen / Gott in demselben dienten / und mit Wachen und Fasten dem Gebett abwarteten. Dese wäre eine über die massen grosse Sünd / wie die Schrift sagt ; grande nimis. Die Sünd war nit nur groß an ihr selbst / sondern auch wegen vilen Ubel / so darauff erfolget. Die Sünd war an ihr selbst groß / dieweil sie ohnmittelbahr wider den Dienst Gottes war : noch grösser war sie / dieweil sie geschehen mit Gottgeheiligten Verfohnen / Jam allergrösten war sie / dieweil sie in dem Tempel selbst begangen worden bey dem Tabernacel. Ihr Sünd war sehr groß auch wegen vilen Ubel / so darauff erfolget : dann erstlich ist darauff grosse Aergernuß entstanden bey dem Volck : quæ faciebant universo Israël. Es ist darauff erfolget / daß vil Leuth von dem Opfer abgehalten worden : Quia retraherant homines a sacrificio Domini. Es ist darauff erfolget / sagt Mendoza, daß der geistliche Nutz und Frucht verhindert worden / den man von dem Opfer gehabt hätte : Erat in illo peccato privatio fructus spiritualis. Es ist darauff erfolget / daß der Tempel so wohl als das Opfer dardurch in Verachtung kommen : Spirituale damnum emergebat, nam contemnere sacrificiorum ritus cogebantur. Es ist darauff erfolget / daß andere Weibsbilder nit in dem Tempel zum Gebett kommen / auß Furcht / sie möchten in ein bößes Geschrey kommen. Sequeretur quid mulieres non irent ad orandum in Sanctuarium, cum infamarentur. Wann dann die Sünd / und der darauff erfolgte vielfältige Schaden so überauß groß gewesen / was ist's Wunders / daß schwäre Straff ist angetrohet worden nicht allein denen Gottlosen Söhnen / die so schwärlich gesündiget haben / sondern auch dem Heli, ihrem Vater. Daß er sie nicht darumb gestrafft hat ? Et tinnient ambæ aures ejus. Jetzt höret / was hierauf zu schließenn.

38.

Wer sithet da nit abgebildet die grosse geistliche Schäden / die von denjenigen verursacht worden / welche die Clöster entunehren / von denen sie werden Rechenschafft geben müssen ? Wer sithet nicht die Schwäre solcher Sünd / peccatum grande nimis ; dieweil sie wider Gottes Ehr begangen wird / an einer Gespons Christi Jesu / an einem heiligen Orth / in Gegenwart der Archel / des Allerheiligsten Sacrament des Altars ? So geben sie dann Rechenschafft wegen so erschrecklicher Sünd / und wegen der Aergernuß / so darauff entstanden : geben sie Rechenschafft wegen der Meessen / wegen der Communiohen / wegen des Chors / und anderer geistlichen Übungen / daß sie dardurch verhindert haben.

Geben sie Rechenschafft wegen des Gebetts / der einem solchen propheantem Colloquet / dieweil vil Gottlose Verfohnen abgehalten werden / die sonst haben wären / und demselben vil getughet haben / geben sie Rechenschafft wegen dessen / was Saaben und Schandungen außgegangen / so sonst zu der Ehr Gottes redet worden. Geben sie Rechenschafft wegen dem Fortgangs in der Ewigkeit / den die Kommenheit / den die Geistliche Verfohnen wurden gemacht haben / dieweil ihnen nit wären abgezogen und verboten worden. Geben sie Rechenschafft wegen den Clöstern die Ordens-Regeln kommen / daß der geistliche Schaden Armuth / und die verlobte Keuschheit nicht gehalten / und in acht genommen den. Geben sie Rechenschafft wegen daß sie in dem Closter mancherley Widerspenstigkeit / und Willkür auch verursachen / daß man nicht die Oberin iuberkommen / die nicht lasse. Geben sie Rechenschafft wegen der Ruhe / daß sie in dem Orden und Ursachen / wegen der Aergernuß / wegen des Murrens / wegen der Unordnungen / wegen der Verwirrung der Zeit / wegen Abgang der Zeit und Beobachtung der guten Ordensregeln. Geben sie Rechenschafft wegen dem Ruff / in den sie ein Clöster betreten wegen des Spotts / der dem gemein darauff entsteht. Geben sie Rechenschafft wegen dessen / daß vil andere / die nit Vorhaben gehabt den geistlichen Nutzen / und sich Clöster annehmen / dem Closter / darvon abwendig gemacht / dieweil sie sich keinem solchen Clöster vertrauen wollen / in welchem Clöster überal eingeht / damit sie nit in dem Clöster den Untergangs : Sequeretur mulieres non irent ad adorandum, cum renerent. Die Weiber kamen nit an den bey dem Tabernacel / damit sie nicht schändet wurden. Eben also sithet diese / sagt Bosquierius : Peccant mulieres exteros enim ab ingressu sanctuarii arcant ; Dann sie halten die Welt / daß sie den Ordens-Stand nit entehren / Gebet ihr jetzt / was Ubel und Schaden hierauf erfolget ? noch besser wird man sehen in dem Gericht / da alles an dem Clöster wird zu schwärer Veranlassung / welche die Clöster so vil in den Clöstern beunruhigen / und deren / die sich dem Clöster lassen / wie auch der Oberen / die nicht dulden. Wider alle diese werden die Clöster Orden Verfohnen klagen ; es werden alle die Schuld daran haben / darumb alle die Schuld gemacht / und gestrafft werden.

38. 38.